



Kunst in Kirchen: Freia Oliv (Bild Mitte r.) erläutert den Teilnehmern der Bustouren Bilder von Anja Verbeek von Loewis (St. Johannes der Täufer). Das Foto links zeigt eine aus Türblättern gefertigte Rosette von Martin Wöhlrl (St. Stefan), das Foto rechts eine der Acrylscheiben von Ilana Lewitan, die im Altarbild zu einem Kunstwerk zusammengefügt sind (St. Johannes Ev.).

Kunstgenuss im Eiltempo

Glaube, Liebe, Hoffnung: Teilnehmer der Bustouren zu sakralen Ausstellungsorten erwartet ein strammes Programm

VON MARGOT DENY

Gräfelfing – 100 Kunstwerke von 30 Künstlern an 12 Orten: Die aktuelle Ausstellung des Kunstkreises Gräfelfing sprengt in der Tat die Dimensionen einer „normalen“ Kunstgalerie. „Zeit zum Meditieren werden wir leider nicht haben“, warnt deshalb Freia Oliv schon einmal vor. Sie ist eine von zwei Kunsthistorikerinnen, die die Bustouren des Kunstkreises begleiten. An diesem Donnerstag haben sich trotz Sommerhitze rund 15 Besucherinnen und Besucher am Info-Point vor dem Gräfelfinger Rathaus zu Tour 1 eingefunden. Sie führt in knapp eineinhalb Stunden zu St. Stefan, dem Kreuz am Eichendorffplatz, St. Johannes der Täufer, Michaelskirche, St. Johannes Evangelist und der Bäckerkapelle und deckt damit die Hälfte der Ausstellungsorte ab. Ein strammes Programm also, weshalb der Kleinbus auch pünktlich um 15 Uhr startet.

Über Kopfhörer sind die Teilnehmer mit der Kunsthistorikerin verbunden, die die kurze Busfahrt zu St. Stefan

nutzt, um schon einmal Grundsätzliches zum Projekt „Glaube, Liebe, Hoffnung – Kunst an sakralen Orten“ zu vermitteln. Der Bus hält direkt vor der Kirche und gibt den Blick auf das erste Kunstwerk frei: Nuë Ammanns „Gastfreundschaft für alle“. Nur vordergründig steht man vor einer festlich gedeckten Tafel. Es geht um Teilen und Austeilen, um Gastfreundschaft, aber auch um die Flüchtlingspolitik. Ebenfalls hochpolitisch ist die Installation von Joerg Staeger, der den Platz unter dem Kirchturm von St. Stefan zum neuen Kunstraum umfunktioniert hat.

Und schon geht es hinein in die Kirche, wo Monika Huber, Eliane Zinner, Martin Wöhlrl, Veronika von Degenfeld, Matthias Hirtreiter ausstellen. Obwohl nicht viel Zeit für eine längere Kunstbetrachtung bleibt, schafft es Freia Oliv, auf die zentralen Motive der Künstler einzugehen. Sie macht die Gruppe auf Besonderheiten aufmerksam, erläutert die verwendeten Materialien und schärft den Blick für Verborgenes, Hintergründiges.



Sofie Bird Möllers verfremdete Bibel-Illustrationen faszinierte die Besuchergruppe.

FOTOS: DAGMAR RUTT (3)/ PRIVAT (1)

So auch in der nächsten Kirche, St. Johannes der Täufer: Nachdem die Kunsthistorikerin kurz Bianca Artopés Soundinstallationen im Beichtstuhl der Kirche besprochen hat, erklärt sie die Ikonografie in Anja Verbeek von Loewis' „Seelenwächtern“ und Martina Stocks

„Die Weisen Musen“. Sichtlich begeistert ist die Gruppe von Sheila Furlans Himmelsleiter. Die zarte Organa-Seide scheint direkt ins Licht zu führen. Vor der Michaelskirche beeindruckt zunächst Nikodemus Löffels durch Regen und Sonne aufgesprungene Scheiben aus Pappelholz,

die der Künstler in Form eines Kreuzes ausgelegt hat. In der Kirche kann sich die Gruppe kaum von Sofie Bird Möllers verfremdeten Bibel-Illustrationen losreißen. Aber am Ende der Tour warten noch zwei besondere Schmankerl auf die „Kunsttouristen“. Dazu zählt einmal der von Ilana Lewitan

gestaltete Kirchenraum in St. Johannes Evangelist. Die jüdische Künstlerin hat an den Kirchenbänken mit bunten Illustrationen versehene Acrylscheiben angebracht. Darauf sind Sinnsprüche verschiedener Denker zu lesen. Auf einem großen Gemälde im Altarraum sind die einzelnen Fragmente zusammengefügt. Und dann ist da noch als letztes Highlight die Bäckerkapelle mit den filigranen Installationen aus Naturmaterialien von Alexandra Hendrikoff.

Über zwei Dinge sind sich die Besucher am Ende einig: Die Werke wurden durch die kunsthistorischen Erläuterungen erst so richtig erlebbar. Mit geschärftem Blick und viel Zeit werden die meisten zu den Ausstellungsorten zurückkehren.

Die Kunstführungen

Die geführten Bustouren (Tour 1: 15 Uhr, Tour 2: 16.30 Uhr) finden noch bis zum 12. August donnerstags und sonntags statt. Die Teilnahme kostet 15 Euro (ermäßigt 12 Euro). Treffpunkt ist am INFO-Point am Rathausplatz in Gräfelfing jeweils zehn Minuten vor der Abfahrt.

PAUL-DIEHL-PARK

Gräfelfinger Kulturfestival startet heute ins Jubiläumsjahr

VON RAPHAELA SCHMID

Gräfelfing – Vor der Hauptbühne tanzen die Menschen ausgelassen zu Pop- und Rockmusik der niederländischen Band „De Staat“, während andere in der Café-Lounge Jazz und klassische Musik genießen. Beim Gräfelfinger Kulturfestival gibt es ein breit gefächertes Musikangebot – und das seit 40 Jahren. Damals haben Schüler des Kurt-Huber-Gymnasiums damit begonnen, bei einer Privatparty Bier aus einem VW-Bus zu verkaufen – der Startschuss fürs Festival.

Heute veranstaltet der mittlerweile gemeinnützige Verein des Kulturfestivals Gräfelfing alle zwei Jahre sein viertägiges

Festival im Paul-Diehl-Park und macht seinem Spitznamen „Kleines Woodstock“ aller Ehre. Die Größe und der Aufwand des Festivals stieg mit jedem Mal an, bis die Organisatoren diese Entwicklung stoppen mussten. „Das hat sich einfach so entwickelt“, erzählt Joachim Karg von Bebenburg, der schon als kleiner Junge auf dem Festival dabei war. Zum 40. Geburtstag des Festivals hängt diesmal auf dem Gelände eine Plakatwand mit Bildern und Zeitungsartikeln der vergangenen Jahre, zu der auch die Besucher mit eigenen Erinnerungen beitragen können.

Das Festival findet alle zwei Jahre am ersten Wochenende

17 Bands auf mehreren Bühnen

Das Kulturfestival findet vom heutigen Donnerstag, 26. Juli, bis Sonntag, 29. Juli, im Paul-Diehl-Park in Gräfelfing von jeweils 16 Uhr bis 1 Uhr statt. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei, 17 Bands bieten auf mehreren Bühnen ein gemischtes Programm mit Musik für alle Altersgruppen. Zudem gibt es für die Kinder eine Hüpfburg, Kinderschminken und mehr Workshops. Das Festival bietet außerdem eine große Auswahl an Essen. Das komplette Programm gibt es auf der Internetseite www.kulturfestival.de.

der bayerischen Sommerferien statt und ist bekannt für seine gute Stimmung. Traditionell spielen auf vier Bühnen internationale Bands und sorgen bei den bis zu 15 000 Besuchern für gute Laune.

Auf der großen Bühne wird dieses Jahr nicht nur die Band

„Macadam Crocodile“ aus den Pariser Clubs auftreten, sondern auch die niederländische Band „De Staat“, die man schon zwei Jahre im Voraus buchen musste. Mit von der Partie sind unter anderem auch der Würmtaler Musiker Ludwig Seuss und das Gräfel-

finger Bandprojekt Emergency Room. Wer sich lieber entspannen will, legt sich in einen Strandkorb und genießt bei einem Getränk Austro-Rock und schickt seine Kinder wahlweise zum Schminken oder in ein Theaterstück. Eine Attraktion für den Nachwuchs ist dieses Jahr wieder der original Wiener Praterkasperl.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei, denn den Organisatoren geht es um Spaß und Kultur, nicht um Gewinn. Für das Fest arbeiten alle 270 Organisatoren und Helfer ehrenamtlich. Das Festival finanziert sich über den Verkauf von Speisen und Getränken. In einem großen Gastrono-

miezelt und dem angrenzenden Biergarten gibt es ein breites kulinarisches Angebot von Speisen – Gegrilltes ebenso wie Vegetarisches. Trotz der Einnahmen ist der Verein glücklich über die finanzielle Unterstützung der Gemeinde. Diese musste wegen neuer Hygienevorschriften für 13 500 Euro neue Trinkwasserschläuche anschaffen (wir berichteten). „Es ist jedes Mal wieder eine Gratwanderung. Es ändert sich immer wieder etwas an den Vorschriften und Gesetzen“, sagt Joachim Karg von Bebenburg. Als einer der Organisatoren kennt er den Aufwand, ein so großes Festival in einem Park ohne jegliche Infrastruktur zu veranstalten.

IHRE REDAKTION

Katja Brenner
Tel. (089) 8 93 56 59 14
Fax (089) 8 93 56 59 10
kultur.lk-wuertal@merkur.de

KINO

Filmeck bietet zwei besondere Erlebnisse

Gräfelfing – Im Rahmen der Reihe „Das besondere Erlebnis“ zeigt das Gräfelfinger Filmeck am kommenden Wochenende, 28./29. Juli, gleich zwei Filme von Kulturereignissen: Am Samstag und Sonntag, jeweils um 17 Uhr, ist eine Aufzeichnung des neuen Konzerts von André Rieu zu sehen. Sein diesjähriges Konzert aus seiner Heimatstadt Maastricht hat der bekannte Musiker unter dem Titel „My Tribute to Love“ den schönsten und bekanntesten Liebesliedern der Welt gewidmet. Neu eingespielt mit seinem 60-köpfigen Orchester hat Rieu unter anderem Popballaden wie „You raise me up“, aber auch Opernklassiker wie die Arie „Nessun Dorma“.

Am Sonntag präsentiert das Filmeck dann um 11 Uhr die Aufzeichnung einer Aufführung aus dem Jahr 2016 aus der Bayerischen Staatsoper: „La Favorite“ von Gaetano Donizetti. Inszeniert wurde diese Produktion von Amélie Niermeyer, am Dirigentenpult steht Karel Mark Chichon. In den Hauptrollen singen und spielen Elina Garanca, Matthew Polenzani und Mariusz Kwiecien. Donizetti schrieb diese Oper 1840, basierend auf einer wahren Geschichte: Viele Mythen und Erzählungen berichten von der historischen Figur der Léonor de Guzman, die die Mätresse des König Alfons XI. von Kastilien war. Ungewollt gerät sie am königlichen Hofe in ein rücksichtsloses und intrigantes Spiel um Liebe, Macht und Reichtum, bei dem sie fast zerrieben wird. Das Filmeck zeigt diese Produktion in französischer Sprache mit deutschen Untertiteln.



André Rieu ist in einer Aufzeichnung bei einem Konzert in seiner Heimatstadt Maastricht zu sehen.

Caritas
Nah. Am Nächsten

Caritas Landkreis München

ACHTUNG: AB SOFORT NEUE BANKVERBINDUNG FÜR SPENDEN

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE46 7002 0500 8850 0004 20
BIC: BFSWDE33MUE

Verwendungszweck: Nennen Sie bitte das Projekt/ die Einrichtung, das/die Sie unterstützen wollen.

Bei Rückfragen wenden Sie sich an die Kreisgeschäftsführung, Tel. 089 – 43 66 96 23

www.hellabrunn.de

Hellabrunn
DER MÜNCHNER TIERPARK

„MEIN GEWICHT? DAS HÖRT MAN MIR NICHT AN!“

Komm und entdecke warum sich Elefanten praktisch lautlos bewegen – Die Vielfalt des Lebens erwartet Dich!

Hunde, Katzen, Vögel & Co.

Jeden Samstag in der Fundgrube
Telefon 0 89 / 53 06 - 222
Fax 089 / 53 06 - 640

Wahre Schätze für Sammler und Liebhaber.

Jeden Donnerstag und Samstag!

kunst & antiquitäten

Anzeigenannahme:
Tel. 089 / 53 06 222
Fax 089 / 53 06 640
merkurtz.de